

<https://blog.wdr.de/landtagsblog/verkehrsminister-im-stau/>

[Landtagsblog](#)



## Verkehrsminister im Stau

Von [Leo Flamm](#) am 6. Juni 2017

Verkehrsminister kommen und gehen – der Stau bleibt: Ihr steht nicht im Stau – Ihr seid der Stau. Das gilt für Verkehrsminister genauso wie für Normal-Pendler. Der Unterschied ist: Verkehrsminister versprechen nach fast jeder Landtagswahl vollmundig: Wir werden ihn auflösen, den Stau. Aber trotzdem stehen wir weiter drin.

### **Bodos große Geste**

1998 präsentierte mir SPD-Verkehrsminister Bodo Hombach mit großer Geste erstmals das Versprechen: Mit dem Stau sei jetzt Schluss. Nachtbaustellen, 24-Stunden Bauarbeiten usw. Ich hoffte erwartungsvoll – und stand weiter im Stau.

### **Zeppelin à la Möllemann**

2000 erklärte die FDP: NRW braucht mehr Tempo. Spitzenkandidat Jürgen Möllemann versprach den Kölner Autobahnring rasant auszubauen. Der Ruhrschnellweg sollte als Tunnelsystem das Ruhrgebiet schnell und flüssig verbinden. Und sogenannte Cargo-Lifter

würden den Lkw-Frachtverkehr per Zeppelin von der Straße holen. Von den luftigen Versprechungen blieb nur – der Stau.

### **Wittkes Sechs-Tage-Baustelle**

Nach 2005 erfand der neue CDU-Verkehrsminister Oliver Wittke eine [völlig neue „Offensive gegen den Stau“](#). Beschleuniger sollten eine 6-Tage-Woche auf den Baustellen sein, im Sommer die Arbeit von Sonnenauf- bis Untergang, außerdem ein finanzielles Anreizsystem für die Baufirmen. Wenig später musste Wittke den Verkehrsminister-Job an den Nagel hängen – wegen Raserei im Straßenverkehr. Der Verkehrsminister trat zurück, was blieb: der Stau.

Da stehe ich jetzt seit 20 Jahren, als Berufspendler. Stauauflösende Verkehrsminister habe ich viele erlebt. Dazu immer wieder neu aufgegossene haltlose Versprechungen aus Koalitionsverhandlungen. Dass ich der Stau bin, habe ich begriffen – aber nicht die Handlungsunfähigkeit der Politik.

### **Über den Autor**



[Leo Flamm](#)

Mittlerweile darf ich mit Armin Laschet den sechsten Ministerpräsidenten erleben. Das ermöglicht Überblick und Vergleiche. Seit Johannes Rau konnte ich alle Regierungschefs- und Chefinnen aus der Nähe beobachten: Wolfgang Clement, Peer Steinbrück, Jürgen Rüttgers und Hannelore Kraft. Ein Kommen und Gehen. Als Korrespondent für Landespolitik nah dran zu sein ist spannend. In der Landeshauptstadt läuft Politik auf Tuchfühlung. Und es gibt Blicke in die Kulisse, auch dahin, wo die vermeintlich Mächtigen schwächeln oder doch nur mit Wasser kochen. Aufstieg und Fall liegen manchmal dicht beieinander. Zuständig bin ich für die Schul- und Familienpolitik, für Arbeit, Gesundheit und Soziales und die Grünen als Partei.

## Bahnanschluß – Trassensicherung

Der Verkehrsentwicklungsplan des Kreises beweist erneut:

Wermelskirchen und öffentlicher Verkehr heißt:

- Unzumutbare Bedingungen für Berufspendler, Azubildende und Studenten
- Stiefkind bei der Fernanbindung!

Immer mehr Pendler fahren mit dem Auto Richtung Remscheid/Wuppertal bzw. Leverkusen/Köln. Ebenso Studenten trotz Semestertickets.

Wir alle: Ob nach Köln, Düsseldorf oder Wuppertal, zum Zug oder Flugzeug, zum Einkauf oder Kino: immer mit dem Auto.

- Der Bus ist keine Alternative!
- Der Bus steht selbst im Stau!
- Der Bus fährt zu lange oder gar nicht!

Das Umdenken hat längst begonnen. Ohne eine massive Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene werden die Probleme der Zukunft nicht zu lösen sein. Auch für die Bergisch-Märkische Region sind sich Fachleute, Fachbüros und Forschungsinstitute, Politiker sowie Stadt- und Kreisverwaltungen einig:

- Die Region braucht ein modernes Gesamtkonzept Schiene/Straße für Personen- und Güternahverkehr.

Ideen und Pläne liegen bereits vor (z.B. für Wermelskirchen Schienenverkehr mit oder ohne B 51n). Jetzt braucht es nur noch den politischen Willen!

Die größte akute Gefahr für die Bahnlinien in der Region geht z.Zt. von der Deutschen Bundesbahn aus. Ausgerechnet sie hat nicht kapiert, wohin der Zug der Zeit fährt. Ein Witz, wenn es nicht so aberwitzig wäre!

- Ab 1. Januar 1994 wird die Trasse 411 verkauft! Die Linie 411 steht aus heutiger Sicht 2 Monate vor ihrem endgültigen Aus!
- Dann ist für Wermelskirchen der Traum von einer zukünftigen schnellen, bequemen Schiene endgültig ausgeträumt!

Mitglieder von PRO BAHN und Initiative B 51 haben einen letzten Rettungsversuch gestartet und einen Antrag beim Petitionsausschuß des Landtages zur Sicherung der Trasse der KBS 411 gestellt: Kein Trassenverkauf, stattdessen Erstellung einer "vertiefenden Machbarkeitsstudie".

- Leere Kassen sind kein Freibrief für leere Visionen !
- Trasse 411 sichern !
- Mit der Bahn in die Region und zu den Fernverkehrszentren !

Ihre Unterschrift für unseren Bürgerantrag !



*Initiative B51*  
FÜR STADT + UMWELT

ViSdP: Frank Schopphoff, Am Buchenhang 16a, 42929 Wermelskirchen, Tel. 02196/4339  
Günter vom Stein, Königstraße 47, 42929 Wermelskirchen, Tel. 02196/84976

„Rau im Stau“: Ministerpräsident hilft „Pro Bahn“

## Mit Trassenverkauf nun Fakten schaffen?

Von UDO TEIFEL

„Rau im Stau“ – der „Bergische Tag“ in Wermelskirchen hatte am Samstag sein geflügeltes Wort. Der Ministerpräsident steckte auf der bergischen Autobahn fest. Erst die Polizei holte ihn mit Blaulicht aus der Blechlawine heraus; die Eröffnung verpaßte er dennoch. Für Frank Schopphoff und Rainer Otrminghaus von der Wermelskirchener Fahrgastinitiative „Pro Bahn“ war diese Nachricht während der Wartezeit auf den prominentesten Bergischen im zügigen Innenhof wie Balsam. Der „Landesvater“ steckte im Auto-Stau fest. Mit der Eisenbahn, gäbe es sie noch, wäre das nicht passiert, frohlockten viele. Niemand wagte zu widersprechen.

Die Kritik an den Stilllegungs-Plänen der Bahn blieb dann später vom Ministerpräsidenten nicht aus; die Wermelskirchener Initiative fand bei Rau am Rande des Prominenten-Small-Talks ein offenes Ohr. Frank Schopphoff überreichte ihm einen Brief von „Pro Bahn“ und den Bürgerinitiativen „KBS 411 und B 51“ mit dem Anliegen, die kurzfristige Veräußerung der Bahntrasse und den dazu gehörenden Bahnanlagen durch die

Deutsche Bundesbahn zu verhindern. Der Ministerpräsident war ganz Ohr – und versprach Schopphoff, sich persönlich dafür einzusetzen.

„Pro Bahn“ befürchte, so Schopphoff, daß mit dem Trassenverkauf Fakten geschaffen werden sollen. „Eigentlich sollte erst ein Gutachten erstellt werden, in dem Vorschläge für eine Gesamtverkehrssituation unter Einbeziehung der Schiene erarbeitet werden sollen. Das wollen die Städte Leverkusen, Köln und Remscheid sowie der Rheinisch-Bergische Kreis finanzieren. Verbunden war damit auch die Zusage, das laufende Planfeststellungsverfahren zur B 51 neu nicht zu behindern.“ Aber da nun die Deutsche Bundesbahn mit relativ kurzen Fristen den Verkauf ihrer Anlagen betreibe, sehe sich „Pro Bahn“ gezwungen, sich vor Abschluß des Verfahrens politische Unterstützung zu holen. „Wir haben den Ministerpräsidenten gebeten, seinen Einfluß geltend zu machen, die Veräußerung zu verhindern, bis der demokratische Entscheidungsprozeß in unserer Region abgeschlossen ist“, sagte Schopphoff. Da will Rau die Wermelskirchener Gruppe unterstützen. „Zugesagt hat er auch, ein Gespräch mit dem Verkehrsminister Kniola zu vermitteln.“